

Casa Vitale plant Außenstelle

Seniorenwohnheim im ehemaligen Mutter-Kind-Kurheim soll entstehen

Bad Dür rheim (ied) Im Westflügel des leerstehenden, ehemaligen Mutter-Kind-Kurheimes Haus Hohenbaden sollen 600 Quadratmeter zur Außenstelle des Seniorenwohnheimes Casa Vitale werden, dies teilte der Geschäftsführer und SPD-Stadtrat Markus Stüttgen gestern am Rande einer Betriebsbesichtigung mit.

Noch gibt es jedoch einige Hürden zu nehmen. Beispielsweise muss der Stadtrat seine Zustimmung zu der Nutzungsänderung geben, da das Haus Hohenbaden - am Ende der Luisenstraße gelegen - im Sondernutzungsgebiet Kur steht. Eigentümer des denkmalgeschützten Hauses ist und bleibt laut Stüttgen das Deutsche Rote Kreuz. Dies stellt auch den Antrag für die baulichen Veränderungen, die vorgenommen werden müssen. Insgesamt will Stüttgen 300 000 Büro investieren. Das Haus Hohenbaden soll Heimat für drei Wohngruppen mit ins-

gesamt rund 30 Demenzkranken werden und eigne sich von seiner Lage her gut für die Pläne. Die Wohngruppe des gemieteten Hauses Auf Höfen soll umziehen, sobald man die neuen Räume fertig hat, erläuterte Stüttgen weiter. In diesem Gebäude sollen künftig nur leicht pflegebedürftige Senioren untergebracht werden.

Stüttgen prüfte für seine Pläne auch die anderen beiden leerstehenden Kliniken, das Kurheim Sanatorium und das Karolushaus für seine Zwecke. Die schied jedoch nach seinen Angaben aus verschiedenen Gründen aus. Die Anträge für die Umnutzung und für die baulichen Veränderungen sollen im September dem Gemeinderat vorgelegt werden. Wenn alles genehmigt wird, soll Anfang 2006 in das Haus Hohenbaden eingezogen werden.

Das Casa Vitale betreut mit 31 Angestellten des ambulanten Pflegedienstes zirka 70 Senioren. Diese Wohnungen

sind alle auf dem Gelände des ehemaligen Wennerhofes oder in dem angemieteten Haus Auf Höfen. Außerhalb von Bad Dür rheim ist der Pflegedienst nicht aktiv. Die meisten Wohnungen, in denen die zu Betreuenden wohnen sind angemietet, 45 Wohneinheiten befinden sich im Haupthaus. Von der einfachen Betreuung bis zur Pflege reicht das Angebot. Manche, die nach Ansicht des Casa Vitale Betreuungsdienstes Hilfe benötigen, wollen keine, beschreibt Stüttgen die Situation. Sandra Münch von der Caritas Schwarzwald-Baar beobachtet dies in ihrem Arbeitsalltag oft selbst. Münch: „Oftmals haben die Menschen Angst und wissen nicht, welche Kosten auf sie zukommen.“ Für Bad Dür rheim hat sie weiterhin den Eindruck, dass vor allem Senioren mit einer guten Rente in die Kurstadt ziehen und sich dort eine Wohnung kaufen, eher als dies in Umlandgemeinden der Fall ist.

Markus Stüttgen und seine Tochter Lara (von links) führten Joachim Frommberger vom Bürgertreff, Sandra Münch vom Caritas Sozialdienst und Sibylle Baumeister vom städtischen Sozialamt durch das Casa Vitale. Die Senioreneinrichtung soll eine weitere Außenstelle im Haus Hohenbaden bekommen.

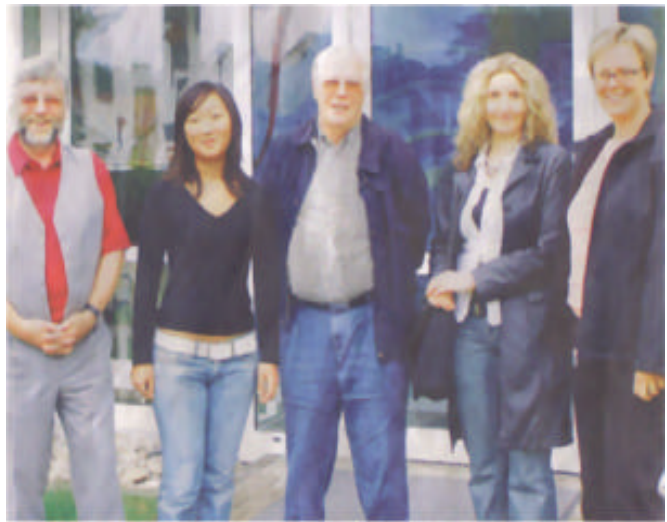


BILD: STROHMEIER